

KONZERT

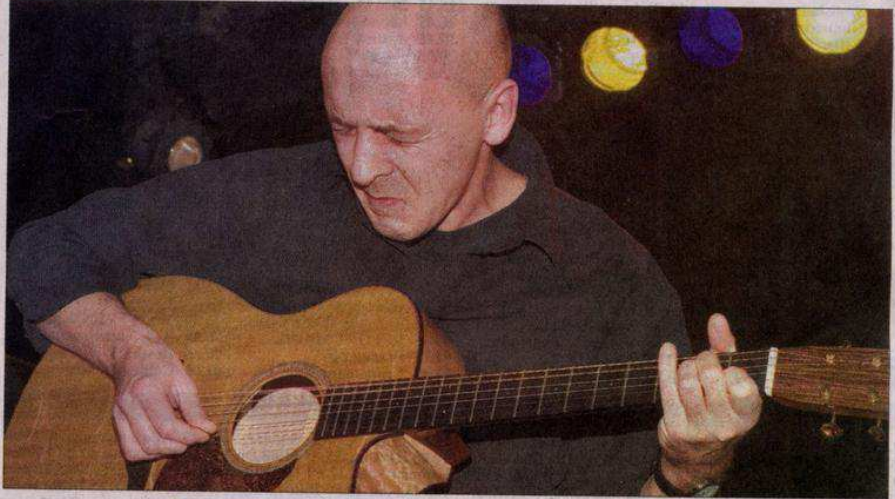
Kaleidoskop der Gipfelstürmer

Trierer Jazzgipfel gab zum siebten Mal facettenreichen Einblick in einen musikalischen Kosmos

Von unserem Mitarbeiter
GERHARD W. KLUTH

TRIER. Neun Bands, 31 Musiker und ein vollbesetzter Saal in der Trierer Tufa. Wenn diese Konstellation eintritt, kann das nur bedeuten, der Jazzklub Trier hat zu einem Jazzgipfel geladen. Auch beim siebten Mal war es wieder ein ganzer Erfolg.

Es war der Gipfel, den sich der Trierer Jazzklub in der Tufa geliefert hat, und das schon zum siebten Mal. Der Trierer Jazzgipfel fand, wie auch in den Jahren zuvor, einen großen Publikumszuspruch, das heißt, es herrschte eine drangvolle Enge im großen Saal der Tufa. Insgesamt neun Formationen sollten den Abend gestalten. Wichtig für Hendrik Wisbar, der auf amüsante Art durch das Programm führte, war die Feststellung, der Gipfel sei keine Leistungsschau der Trierer Jazzszene. Vielmehr sei der Abend mit einem Kaleidoskop zu vergleichen, bei dem das Musikleben dieses Genres in immer neuen Farben erscheint. Über vier Stunden lang gab es ein prall gefülltes Programm, bei dem die Bands „NilsWills“ und „Horn & Strings“, die „Bach Band“ und die Newcomer „Snikofritz-Movin'Wes“, die Rhythmuskönige der „LBB Rhythm Kings“ und das „Bernd-Heit-Quartett“, die Gruppen „Blind



Stephan Völpel vom Duo „Groove Improve“ konnte mit seiner Gitarre auch um Mitternacht noch das Publikum begeistern.
Foto: Gerhard Kluth

„Date“ und „ad hoc“ sowie das Duo „Groove Improve“ alles taten, damit sich die Gäste wohl fühlten. Es wurde über den ganzen Abend die Aussage Wisbars bestätigt, dass Trier tatsächlich ein Schmelztiegel für die unterschiedlichsten Stilrichtungen ist, und dieser Gipfel einen facettenreichen Einblick in diesen musikalischen Kosmos gewährte. Zwei Gruppen verdienen, eine besondere Erwähnung zu finden: Die „Snikofritz-Movin'Wes“, in der sich

der Gitarrist Andreas Mayer, der Bassist Klaus Wahl und der Drummer Klaus Mayer um den jungen Pianisten Tobias Schmitz formieren, haben sich das Andenken an den berühmten Wes Montgomery auf ihre Fahne geschrieben. Der Drive, die Lebendigkeit, mit der sie in der Tufa musizierten, ließ sie die Herzen des Publikums im Sturm erobern. Ein Wagnis ist es normalerweise, nach gut drei Stunden noch ein Gitarrenduo auf die

Bühne zu schicken. Nicht aber, wenn das Duo „Groove Improve“ heißt. Stephan Völpel und Jonny Weber schafften es mit ihrem Spiel mit Leichtigkeit, zur Mitternacht frischen Schwung in den Saal zu bringen. Die CD vom Jazzgipfel des vergangenen Jahres kann bei den Trierer Musikhäusern Kessler und Kröger, beim Jazzclub Trier und über www.portabile.de erworben werden. sg/bru